

Geschäftsführung
Ausschuss für die Gleichstellung

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon (0202)	563 - 2600
Fax (0202)	563 - 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	14.09.1111

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung (SI/0423/11) am 06.07.2011

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Stv. Helga Güster,

als fraktionsloses Mitglied

Herr Stv. Thomas Schulz, Frau Stv. Maria Schürmann,

von der CDU-Fraktion

Frau Stv. Ute Mindt, Frau Stv. Angela Priggert, Herr Ulf Christian Schmidt,

von der SPD-Fraktion

Herr Stv. Bastian Sackermann, Frau BM Ursula Schulz,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Stv. Gerta Siller, Frau Stv. Gabriele Mahnert,

von der FDP-Fraktion

Herr Oliver Steidle,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Ursula Albel,

von der WfW-Fraktion

Frau Heike Kleinschmidt,

als sachkundige Einwohner/in

Frau Helga Siemens-Weibring, Herr Marc Jonas,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Beig. Matthias Nocke, Frau Roswitha Bocklage,

Gäste

Frau Christine Schmidt, Frau Dagmar Wagener, Frau Doris Blume,

Schriftführerin

Frau Martina Völker,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet die Vorsitzende Frau Stv. Helga Güster als Sachkundigen Einwohner Herrn Marc Jonas, Mitarbeiter der pro familia Beratungsstelle.

I. Öffentlicher Teil

1 Genehmigung der Niederschrift vom 11.05.2011

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 06.07.2011:

Die Niederschrift vom 11.05.2011 wird genehmigt.

2 Fortschreibung von Kennzahlen des Wuppertaler Familienberichtes, Kennzahlen 2007 - 2010 Vorlage: VO/0324/11

Frau Schmidt, Jugendhilfeplanerin im Ressort Kinder, Jugend & Familie erläutert auf Nachfrage den Bericht. Der Wuppertaler Familienbericht sieht die jährliche Fortschreibung der Kennzahlen mit einem kurzen Bericht in den Gremien vor.

Die Daten für den Bericht werden geschlechterdifferenziert erhoben – der Anteil von Mädchen und Jungen ist im Mittel immer ungefähr gleich groß, von daher wird von einer Differenzierung abgesehen. Der Zugriff auf die geschlechterdifferenzierten Daten ist generell sinnvoll bei Planungen für die Tageseinrichtungen für Kinder und die Offenen Ganztagschulen.

Die Darstellung der Versorgungsquote bezieht sich hier auf die gezählten Plätze im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder. Frau Siemens-Weibring regt an, in der Erhebung die Anzahl der Tagespflegeplätze ein zu beziehen. Bislang wird hier jedoch nicht nach Alter ausgewertet, ansonsten wäre der Anteil bei den 0 – 2 Jährigen deutlich höher, so Frau Schmidt.

Frau Stv. Mahnert regt an, die Erhebung und Auswertung an die Jobcenter weiter zu geben. Im SGB II Bereich sind vielfach Alleinerziehende betroffen. Auch das Jobcenter sieht hier Handlungsbedarf, setzt auf strukturelle Entwicklungen und unterstützt Maßnahmen wie das Projekt für Alleinerziehende der Bergischen VHS, unterstreicht Frau Bocklage. Grundsätzlich gilt es die Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern zu erweitern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiterhin durch verschiedene Maßnahmen zu fördern. Hierzu trägt die umfassende Betreuung von Kindern bei.
Die Vorsitzende bedankt sich für die Erläuterungen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 06.07.2011:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Der Ausschuss empfiehlt den Familienbericht an das Jobcenter weiterzuleiten.

3 Bericht 2009 / 2010 der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und AIDS Beratung

Vorlage: VO/0494/11

Frau Wagener als Vertreterin der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und AIDS Beratung erläutert auf Nachfrage von Frau Stv. Siller die personelle Ausstattung der Beratungsstelle. Der Stundenumfang des gesamten Teams entspricht fast 100% einer Vollzeitstelle. Hierbei entfallen auf die Arzthelferin 12 Std., die Ärztin 2 Std., die zweite Ärztin 3 Std. und die Sozialarbeiterin 20 Std.

Die Menschen, die die Beratungsstelle besuchen, sind überwiegend Männer, die durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit Prostituierten Klärungs- und Beratungsbedarf haben. Die Beratungsstelle bietet verschiedene Testmöglichkeiten an, wie den HIV-Test (auch als Schnelltest), aber auch Tests für Geschlechtskrankheiten, wie Syphilis, an.

Die Straßenprostitution ist in Wuppertal nicht von Bedeutung. Auch die Auflösung des Straßenstrichs in Dortmund hatte keine Zunahme der Prostitution in Wuppertal zur Folge. Insgesamt ist die Situation der Sexarbeiterinnen, um der Formulierung aus dem Bericht zu folgen, schwierig. Es sind viele Frauen aus Rumänien, Bulgarien und Polen in Wuppertal. Die Kooperation mit der Polizei und insbesondere den Projekten der Caritas „Eva“ und „Magdalena“ (z.B. durch die Nutzung der Sprachmittlerinnen) ist wichtig.

Frau Wagener macht auf Nachfrage von Frau Siemens-Weibring deutlich, dass es für den Bereich der Sexarbeit sowohl eine Ausstiegs- wie auch Einstiegsberatung gibt. Hierbei handelt es sich in erster Linie um eine Gesundheitsberatung.

Eine wesentliche Vernetzungsstruktur zur Unterstützung von Prostituierten in Notsituationen ist in diesem Bereich der Runde Tisch „Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution“. Hier gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen unter Federführung der Gleichstellungsstelle, die die Geschäftsführung des Runden Tisches übernommen hat.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Erläuterungen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 06.07.2011:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

4 Wiedereinstieg von Migrantinnen im Bergischen Städtedreieck

Vorlage: VO/0529/11

Frau Bocklage berichtet.
(Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.)

Der Bericht zur qualitativen Untersuchung im Bergischen Städtedreieck basiert auf zwei Schwerpunkten:

1. Auswertung Statistischer Daten und
2. Interviews mit Expertinnen

Die Auswertung der statistischen Daten ist sehr schwierig – entweder werden keine Aussagen über den Migrationshintergrund gemacht oder es sind Daten, die nicht geschlechtsspezifisch ausgewertet werden können oder keine Aussage zum Wiedereinstieg enthalten.

Die Daten zum Bergischen Städtedreieck beschreiben die Personen mit Zuwanderungsgeschichte, die Bevölkerungsentwicklung grundsätzlich, die Bildungsabschlüsse, die Arbeitsmarktlage insbesondere für Frauen mit Migrationshintergrund und den Anteil von Frauen mit Migrationshintergrund im SGB II und III Bezug.

Wesentlich ist die Entwicklung von Maßnahmen und Projekten zur beruflichen Integration von Frauen mit Migrationsgeschichte, die aufgrund sprachlicher Probleme den Wiedereinstieg nicht schaffen. Frauen mit Migrationshintergrund haben aber in der Regel ähnliche Probleme, wie Frauen ohne Migrationshintergrund, die in den Beruf (wieder)einsteigen möchten. Hilfreich hierbei ist eine gestärkte Vernetzungsstruktur, an der z.Z. intensiv gearbeitet wird.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 06.07.2011:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

5 Planung weiterer Projekte im Kontext Netzwerk W - mündlicher Bericht -

Frau Bocklage berichtet.

Für die Förderschiene des Landes „Netzwerk W(iedereinstieg)“ sind verschiedene Projekte in der Bergischen Region beantragt:

- Remscheid
Wiedereinsteigerinnen erleichtern, durch die Vernetzung mit Unternehmen.
- Solingen
Fachtagung zum Thema Wiedereinstieg für Migrantinnen Workshop für die regionalen Multiplikatorinnen zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Netzwerke
- Wuppertal
Infobörse für Wiedereinsteigerinnen mit Fach- und Informationsveranstaltungen.

Darüber hinaus wird das Land NRW 16 Kompetenzzentren Frau & Beruf einrichten. Die Gleichstellungsstelle Wuppertal wird sich für die Bergische Region in Abstimmung mit den Stadtspitzen, den Gleichstellungsstellen und mit Unterstützung der Bergischen VHS, der Agenturen für Arbeit und den Jobcentern, bewerben. Die Entscheidung wird im November 2011 erwartet.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 06.07.2011:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

6 Gutachten der Sachverständigenkommission zum Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung - mündlicher Bericht -

Frau Bocklage berichtet.

(Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.)

Verschiedene Themenkomplexe des Gutachtens der Sachverständigenkommission, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend tätig war, werden in den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung einfließen. Diese wurden in der

Sitzung vorgestellt.

Die Vorsitzende bedankt sich für die engagierten Ausführungen.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung vom 06.07.2011:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

7 Berichte der Verwaltung

Frau Bocklage berichtet über:

25 Jahre Mädchenarbeit

- Mädchenfest am 7.10.2011 veranstaltet durch den Arbeitskreis Mädchenarbeit
- Festveranstaltung am 11.10.2011, Empfang mit Fachvorträgen und kulturellem Programm, veranstaltet durch die Gleichstellungsstelle

Nachklang zum Girls´Day

- 2 Schülerinnen des Gymnasium Am Kothlen haben einen Preis bei einem Multimediawettbewerb – Kategorie Präsentation - des Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. gewonnen. Die Preisübergabe wurde am 14.7.2011 durch Herrn Oberbürgermeister Jung vorgenommen.

8 Wünsche und Anregungen

Entfällt.

Helga Güster
Vorsitzende

Martina Völker
Schriftführerin